

Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkliert/ auch allerhandt andechtige contemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

**Guevara, Antonio de
Coellen, M.DC.XXIV.**

Daß die Barmhertzigkeit Christi vil grösster gewest weder die Boßheit der Juden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

sage haben: Creuzige ihn / creuzige ihn / dan sic haben ihm zu gleich genommen sein Leben / vnd vertuncket seinen Namen. Ob schon Pilatus sich entschlossen hette Christum vmbzubringen durch andere weg / nemlich / zu kopffsen / er trencken / oder erhencken / welche Art des Todts gleichwohl etwas linder ist zu leiden / vnd nicht so vnerbar aufzustehen / so haben doch diese Israelitische Hund dem Pilato seinen freyen willen nicht wollen gestattet / nur damit er in dem modo vnd gestalt des Todtens / nicht etwa ein Barmherzigkeit erwiese. Wan in heiliger Schrift die wort werden repetire vnd widerholt / ists ein Ursach zeichen der grossen Lieb / oder aber eines grossen hasses. Dann als der wi Christus sagte: Desiderio desiderau, vnd als er sagte: Martha, Martha, derholter wort. hat er dadurch wollen anzeigen die Lieb / die er trug zu seinen Jüngern / vnd die grosse neyung / die er trug zu seiner Witwen der Martha. Eben also haben auch die Hebreer erzeigt den grossen Hass / als sie zwey mahl schreyen: Creuzige ihn / creuzige ihn / dadurch zuuerstehengebende / wie herzlich sie ihne verhasten / vnd wie ernstlich sie ihne todteuen. So habe ihr nun hiemit verstanden die Werck / die sie an Christo begangen / vnd was für Dienst sie ihm erwiesen / aber das dem allem vnangesehen / Christus mit lauter Stimme gesagt hat: Per ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt.

Das die Barmherzigkeit Christi vil grösser gewest ist / wider die Bosheit der Synagog, seitemal er ihr hat verziegen / sie aber dieselbe nicht hat wollen annehmen.

IX. Cap.

Frons meretricis facta est tibi, & noluiti erubescere, tamen reuertere
ad me, & dic: pater meus es tu: spricht O S E durch den Propheten **Ieremiam**: als wolte er sagen / O armes Israelitischес Volk /
O vnglückselige Jüdische nation, es seynd deine Sünd dermassen **Miserere Christi**,
groß / vnd dein Vermessheit ist dermassen overschwenglich /
dass du / wie ein gemeine Hir / dich keiner Sünd schemest: Aber /
O sündiges Jerusalem / bekehre dich zu mir / vnd / O elende Synagog, **mit der Synag**,
sche ab von deinen Sünden / dan / althaldt du mich vmb etwas bu-
test wie eine Mutter / so werde ich dirs bewilligen als meinem Sohn.
Der H. Hieronymus über diese Wortspricht: O wie vnendlich
ist die Güte vnd Barmherzigkeit meines Herrn vnd Gottes /
f iiii datt

dan vnangesehen er das sündige Jerusalem nennet ein vnuerschämbe
Hure so erlaubst du ihm doch/ dich zunennen einen Vatter. Weil du
dich berühmest zu sein ein Vatter der öffentlichen Huren/ wer wolte
verzweylen daß du ihne nicht annehmen werdest für einen Sohne
Weil du die verhurte vnd vnuerschämbe Seelen annässt in dein Ge-
sellshaft/ wer wolte nicht hoffen / daß du in dein Haus einnehmen
werdest die erbarn vnd tugentSAMEN? Weil du verliebt bist in die sündi-
ge vnd vnuerschämbe Seelen / wer ist ein grosser Sünder vnd vnuer-
schämbe/ vñ ein grossere Hure/ als eben dise mein sündige Seel? Weil
das Heyl meiner Seelen nur in deme bestehet daß ich dich nenne einen
Vatter/ so nenne ich dich von nun an einen Vatter / vnd wo fern du
mehrers von mir begerest / als daß ich mich bekehren solle zu dir/ so wil
ich/O Herr Jesu/ von nun an alsbald kehren zu dir / vnd begeren von
dir verzeihung aller meiner Sünden. Und weil derwegen ich mich keh-
re zu dir/ als einem HERN/ und weil ich mich erkenne für einen grossen
Sünder/ so bitte ich demütiglich/ ne proicias me à facie tua, neque spiri-
tum sanctum tuum auferas à me. Dann wo fern von mir weicht dem
gebenedeyte Gnad / so wirt mein Seel alsbald verkehrt in ein Hure
vnd so gar in em öffentliche vnuerschämbe Precc in.

Wol in acht ist allhie zunemmen/ daß sich Gott über die Hebrew
nicht beschweret/ vmb das sie waren hoffertig vnd neydig / oder zornigt
oder gefrässig/ sonder das sie waren vermessn vnd vnuerschämbe/ wel-
ches dan ein sonderbare Geheimniß begreift/ dan in der ganzen Welt
ist kein gewissers Kennzeichen eines zerrissnen Gewissens/ als wan ei-
ner alle Scham hat verloren im sündigen. Der H. Augustinus spricht:
Ein grosse Hoffnung hab ich/ das sich der Sünder / welcher heimlich
sündigt vnd sich der Sünden schemet/ werde einsmahlis bekehren/ aber
kein solche Hoffnung hab ich von einem/ welcher läderlich ist im sündi-
gen/ dan derjenig wirt sich selten oder nimmermehr bekehren / welcher
sich gewehnet/ ohne alles gewissen hinein zu sündigen. Dieses auff mein
verhaben zubringen/ sag ich/ das Gott billich vnd mit guten fügen die
Synagog genennet hab ein vnuerschämbe vñ läderliche Hure/ seytemal sie
im Todt seines gebenedeytes Sohns/ nicht allein erzeigt hat ihre Bos-
heit sonder auch ihr vnuerschämheit/ in deme sie jne tödten vmb mit-
ten Tag / ohne erzeugung einiges Landwesens. Christus wusste ganz
woll

Das Heil
der Sees
len steht
bey dem
Vatter.

Synagog
ein grosse
Hure vor
Gott.

wol/was er zu seinem Vatter hatte gesagt / vnd was er den Hebreu
hatte verheissen/nemblich / das / wo fern sie ihne/im sündigen/ nennen
würden einen Vatter/er ihnen alsbaldt verzeihen würde als Kindern:
Und eben deswegen hat Christus unser Herz sein Gebet angesangen
mit dem Pater ignosce illis, zur anzeig / das/ weil er ihne nennete einen
Vatter/er erhört solte werden wie ein Sohn. Der Heilige Ambrosius
spricht: Lieben Brüder/ die Hebreer hatten gar kein einige Ursach/ ih-
ren Gott vnd Herrn zu tödten/ vil weniger hater einige contrition vnd
laidwesen an ihnen verspürt / darumb er ihnen hette sollen verzeihen:
Vnd zu disem fall weis ich anderst nichts zusagen / als allein das ich
mich nicht so sehr veriundere über die verzeihung als über die circum-
stantias vnd vmbständ/ mit denen sie beschah. In vilen dingen erzei-
gen die Hebreer ihre Höflichkeit / aber in noch vil mehrern dingen erzeigte
der Sohn Gottes gegen ihnen sein Güttigkeit vnd Barmherzigkeit/
dan es kan niemand in dissem leben begehen ein so grosse Sünd/das
nicht noch vil grösser wäre Christi Barmherzigkeit.

Das erste darinn Christus sein Güttigkeit vnd Barmherzigkeit
erzeigte/war/das er am Stamm des Creuzes seinen Vatter bate vmb
die verzeihung seiner Feinde. Also/das er seine Feinde hat fürgezogen
seiner gebenedyten Mutter die ihne hatte geboren/ seinem vilgeliebten
Jünger/der ihm war gefolgt/vnd der Magdalena, die ihne so sehr liebte.
Remigius spricht: O wie ein grosse Lieb hat gebrennt in demselben gött-
lichen Ingewehdt/ seytemal er im augenblick seiner letzten hinfirth sich
vil ehender erinnert hat zu saluiren seine Freunde/ weder zu trösten seine
Feinde. O wie handgreiflich scheints/ das der Sohn Gottes die wort:
Pater ignosce illis, am Creuz geredt habe von Herken/ seytemal er es
sagt zu einer solchen zeit vnd dermassen zeitlich / dan / wo fern er hernaz-
cher von seinem Vatter begert hette ein andere Gnad für sein Personl
oder für die Freunde seines Hauses/ so hette er ihm können zur antwort
geben/das er allbereit erlangt vnd heraus bracht hette die verzeihung
seiner Feinde. Was ist aber das / O Her: Jesu/ was ist das/ Du gibst
vil ehender zuuerstehen das du dich erinnerst deren / die die öffentlich lez-
stern/weder deren/die beym Creuz stehen vnd dich beweinen? O vnend-
liche Lieb/O überschweinkliche Güttigkeit/ was für ein Herz könnte thun
was du hast gethan/nemblich / das du dich ehender erbarmst über die
Montis Caluariæ 2. Pars.

Die erste
barmher-
zigkeit
Christi
am creuz.

Christus
bit ehens
der vor
seine Lä-
sterer/ als
die ihn
beweinen
vnder de
Creuz.

welche dich überhauen und bedecken mit Lasterworten / weder über die welche dich wegen mit ihren Zahnen ? Mit gewalt giengen die Scuff-
her auf dem Herzen der glaubigen / vnd es ranen die Zahnen auf den Augen der Mutter / vnd es floss das Blut auf den Adern des Sohnes
vnd es giengen die Lasterworte auf dem Mundt des Jüdischen Volks / aber der gebenedeit vnd sanftmütige HERR JESUS hat vil ehender wollen verzeihen die Injurien weder vergelten die Zahnen.
Anselmus spricht : O gütiger HERR JESUS / O Erlöser meiner Seele / weil du sagst : Pater ignosce illis , warumb sagst du nicht auch : Pater absterge lachrymas ex oculis matris meae , vnd warumb stelles du nicht das Blut meiner Adern / warumb hailest du nicht die Wunden meines zarten Fleisches / vnd hast ein misleiden mit diesen glaubigen Weibern / welche von meinent wegen weinen ? Cyprianus spricht : Gleich wie du bey der Abendmahl gesagt hast : Mandatum nouum do vobis , eben also kanstu an Iesu am Kreuz sagen : Exemplum nouum do vobis . Dan keiner vor dir hat vns ein so hohes Lehr geben zu lieben / noch hat vns keiner ein solches Herrlichs Exempel geben zu verzeihen . Vberlinus spricht ein neuere Art der Güttigkeit war dasjenige / welche der gebenedeit HERR JESUS vns anzeigte / als er der erst war / welcher bate für diejenigen so ihue creuzigten / vnd nicht für diejenigen welche ihne folgten vnd seiner Mutter accompagnirten , dan bey weitem empfandt er ein grösseres Herrschaft vnd das er sahe das da verloren würden die Seelen seiner Feinde / weder das er sahe weinen die Augen seiner Mutter . Derwegen soll sich niemandt entsezen noch verwundern / das der gebenedeit HERR JESUS vil ehender gedencket an das Volk welches ihne tödete / weder an sein Mutter die ihne hatte geboren / dan er ist mit darumb in die Welt kommen / das er die Augen sollte abhalten vom weinen / sonder zu remediren die Seelen damit sie nicht würden verloren .

II.
Christi
gütigkeit
in dem er
seinen
Vater
und
Herz

Am andern erzeugte der Sohn Gottes sein Güttigkeit und Barmherzigkeit indem er für seine Feinde bat mit solchen zarten und subtilen worten / nemlich in dem er ihne nicht nennete einen Gott / noch einen HERRN / noch Erschöpfer / sonder bößlich Vatter : Welcher nahm correspondiren und sich vergleichen thut mit der Güttigkeit und nicht Barmherzigkeit / hingegen der nahm Gott oder Herr / allzeit denotirer die Iustici . Wofern Christus nit gesagt hette : Pater ignosce illis , sonder

der

der Domine ignosce illis, oder aber Deus mens ignosce illis, so hette es das ansehen gehabt / als wan er gewolzt hette / dz die verzeihung seiner Feinde beschehe nach der scherpfie der Gerechtigkeit zu sehen/ ob die verzeihung stat habe oder nit. Dan in solchem fall/vn wo fern er hette könnt vnd es der Vatter hette bewilligt / were kein zweyfel / das vor dem verscheiden des Sohns Gottes / die Erd sich würde haben auffgethan vnd sie alle samt lebendig verschlückt.

Wann der Sohn Gottes von seinem Vatter etwas hat wöllen bezieren/hat er sein Gebett allzeit angefangen mit dem wort: Pater, als er nemlich sagte: Confiteor tibi Pater: Item / Pater in manus tuas commendō spiritum meum. Was ist aber das O Erlöser meiner Seelen/ was ist das? Ist dan dein Barmherzigkeit so weit gelange/ vnd ist dein Barmherzigkeit dermassen complirt, daß du mit eben denselben worten/mit denen du bittest für dein eigne Sach/ auch bittest für die Sach deiner Feindes Chrysostomus spricht: Die gottlose Hebreer haben allemahl verendert den stylum zureden mit Christo/dan einsmal sagten sic: Benedictus qui venit in nomine Domini, baldt aber drauff sagten sic: Vah qui destruist templum Dei, aber gleich wie der Sohn Gottes hatte ein reines Ingeweydt, eben also waren seine auffwendige wort allzeit heilig. Vermeinstu mit das seine Wort waren heilig/vnd sei Ingeweydt rein/als er sagte: Pater ignosce illis, dan mit der Zungen bittete er vnd mit dem Herzen vergab er: Bernardus spricht: O gütiger Herr Jesu/ O Erlöser meiner Seelen/ was hattestu mehrers thun können oder sollen für deine Feinde / seytemal du ihnen vergabest von ganzem Herzen/vnd für sie batest mit so hohen Worten?

Christus
bitt auff
einemas
nier vor
sich vnd
seine
Feinde.

Drittens/erzeigte Christus sein Gütigkeit in dem er seinen Vatter vmb verzeihung bate in Gegenwertigkeit seiner betrübten Mutter/ seines vil geliebten Jüngers/ seiner angenommen Magdalena, vnd seiner Baasen. Also/dah er gewolzt hat/ das nicht allein meniglich sollte seinerlöst / sonder auch verziegen. Vberlinus spricht: Im Todi/welchen du hast gelitten/ vnd in der Verzeihung/ die du geübt hast gegen deinen Feinden/hastu / O Herr Jesu / nit allein gebraucht dein Zung/ sonder auch so gar dein Herz / dann mit der Zungen begerstu vom Vatter das er mit ihnen sollte haben ein mitleiden/vnd mit dem Herzen hattestu dein Mutter/ das sie ihnen wolte verzeihen. Rabanus spricht:

III.

Christus
nicht als
lein zum
gebet ges
braucht
die Zung
sonder
auch das
Herz.

g ii

Nicht

Nicht ohne grosse geheimniss hat der Sohn Gottes gewolte/ das bey seinem Tode solten gegenwärtig sein seine Mutter vnd Befreundte. Dan die Bi: sach dessen war/ damit sie zeugen sein solten so wol der verzeihung/ als auch seines Passions, dan der gebenedeit HErr Jesu: hat vil lieber gewolte/ das seinen Feinden zu ruz gemacht wurde sein Blut/ weder das seine Befreundte. Naach soltten nemmen über seinen Tode. Anselmus spriche: Warumb O HErr Jesu/ warumb hastu dein betrübe Mutter vnd dein trostlose Freundschaft mit dir genommen beym Ercuz/ als allein/ damit/ gleich wie du littest im Fleisch/ also auch sieleiden solten im Herzen/ vnd damit gleich wie du deinen Feinden vergabest den Tode/ eben also sie verzeihen vnd vergeben solten shre iniurien: Der heilige Bonaventura spricht: Gleich wie der Sohn Gottes gesagt hatte: Pater ignosce illis, öffentlich/ eben also hater auch gesagt: Mater ignosce illis, heimlich. Also/ daß die Hencker marterien den Sohn/ vnd der Sohn marterte die Mutter/ vnd verobligirte sie/ das sie gleichmol dörfste beweinen seinen Tode/ aber er erlaubte shrnit/ denselben zurechen. O gütiger Herz Jesu/ O Arzney meiner Seelen/ ich bitte dich ganz demütiglich/ daß/ gleich wie du bey deinem Vatter vnd Mutter erlangt hast die Verzeihung für deine Feinde/ du eben also sie wöllest erlangen für mich wegen meiner Sünd/ sprechende: Pater ignosce illis, der Mater ignosce illis, dan deinem Vatter bin ich gehässig von wegen der Sünd/ die ich wider ihne begehe/ vnd gegen deiner Mutter bin ich vndankbar wegen der Gutthasen die ich von ihr hab empfangen. O wie ein heiliger Tag/ O wie ein seliger Tag war der/ O HErr Jesu/ am welchem du bist gestorben/ dann am selben Tag vergab der Vatter sein iniuri, vnd der Sohn vergab seinen Tode/ die Mutter vergab shre Marter/ der heilige Ioanner vergab sein Schmach/ die Magdalena vergab ihre Engste/ die drey Weiber vergaben ihre Naach/ vnd dem Schecher ward vergeben sein verbrechen. Wie wäre es möglich/ daß der ewig Vatter nicht sollte verzeihen alle Sünd der ganzen Welt/ seytemal er sahe/ das an einem Tag/ in einer stundt/ sie allesamt zu gleich sagten: Pater ignosce illis, der Sohn/ in deme ihm das Blut rann auf den Adern/ vnd die Mutter/ in deme ihr die Zähne flossen aus den Augen/ vnd die traurige Freundschaft/ in der sie den Himmel durchirangen mit ihren Seufzern: Cyprianus spricht:

Ein selig
gertag,
wie Chri-
stus ges-
creuziger
worden.

spricht: Weil das Amt des Sohns Gottes war / daß er das jenseitige widerumb ganz machen was zerbrochen war / vnd zu vereinigen was vneinig war / so hat er aus dieser Welt nicht wollen scheiden / es seyen dan zuvor seine Feinde reconciliert / vereinigte vnd ver- Christus
söhnt / vnd daher hat er seinen Vatter gebettend daß er ihnen wolte seine
verzeihen / vnd die Mutter / das sie sie nicht wolte verklagen. Eben Feind vor
so guten füg hatte die Mutter von den Hebreern abzuforderndas seinem
Leben / welches sie genommen hatten ihrem Sohn / als der Vatter end recō
hatte rechenschaffe von ihnen zubegeren von wegen des vngerechten
Todts / den sie angethan hatten seinem Sohn / vnd deswegen hat
der aller gütigst Herr vnd Erlöser seinen Vatter gebettet daß er sie nicht wolte verdammen zu der ewigen Quaal / vnd sein Mutter
ersuchte er / daß sie siekeins wegs wolte verklagen vor der Iustici.
Und warumb wolte sie die Iustici anrufen / über diese Obelthäters
syntemal sie sahe / das ihnen allbereit verziegen war von ihrem Sohn
Anselmus spricht: Als der gütig Herr Jesus am Creuz verschüden
war / hat er seiner Mutter keinen einigen Tod hinderlassen / so zu- Christus:
rechen / noch kein einige Inuri / so zuverzeihen / sonder hat ihr bloß
hinderlassen / seinen Passion zu beweinen / welcher Passion bastant
war zu zerreißen ihr Ingeweydt / vnd herauß zu pressen die Zäher.

seiner
Mutter
hindern
lassen sei
nen Paſſ
ion zu be
weinen.

IV.

Vierdtens / erzeugte der Herr Christus sein Güteigkeit / als er seinen Feinden dasjenige gab was sie nicht begeren / vnd als er denen / die ihne erzeugten / bewilligte was sie nicht haben wolten. Wie wäre es möglich das sie begert haben die Verzeihung / syntemal sie sich in seiner Sachen schuldig / wolten erkennen? Wie konten sich die ienigen erkennen für schuldig / welche alle Schulde legten auff den unschuldigen? Dermassen grimmig vnd verbittert waren sie im Blute Christi / vnd vermassen beraubt waren sie ihrer Sinnen / das sie die Verzeihung ihrer Sünd nicht allein nicht begerten noch procurirten / sonder das sie dieselbe vilmehr verwidernt vnd abwöhnten / auch ein Freu erzeugten über das böse / welches sie Christo zufügen / vnd ein Laidwesen / vmb das sie ihm nicht noch mehr Obel konten zufügen. Als sie das unschuldige Lamb hinsürten zum
erzeugen / sagten sie aufslauer Freud: *Vah qui destruis templum Dei:* Der Jude
Und als Pilatus verzog ihne zu erzeugen vnd zu tödten / sagten sie *enim non eris amicus Casaris* vnsinnige Feit.

S. iii

Schunc

si hunc dimittis. Also/ das/ ob sie schon ein contrition vnd Laitwesen erzeugten/ solches doch nit beschahē vmb das sie ihr unrecht empfan- den/ sonder vmb das dar durch Christo verlengert ward sein Leben.

Fulgentius spriche: Die Bosheit der Hebreer höret nicht auff mit deme das sie Gott den Herrn vmb keine verzeihung batē wegen ihres verbrechens/ sonder sie begerten so gar ein öffentliche Raach dir- selben/ als sie schryen: *Sanguis eius sit super nos & super filios nostros.* Also/ das sie durch diese erschrockliche wort von Gott begerten lastete zu werden/ und das er ihnen nimmermehr wolte verzenhen. *Hex-*

Synagog *communicirte Synagog*, *O verfluchtes Wort*/ *O wie ein grausame excom- excom- excom- excom-*

emunice. *Stim*/ vnd *O wie ein vermessenes begeren ist das wort: Sanguis eius sit super nos?* Sag mir/ *O Synagog*, warumb bittest vnd begerst du das Blut/ welches der Sohn Gottes vergossen hat zu deiner Erlösung/ sich verkehre vnd verwende zu deiner verdamnus? Der Sohn Gottes appellirt über diese ihre wort/ vnd er appellirt abermahn vom contract welchen die Hebreer gemacht hatten mit dem Pilato, dann er wil durchaus nicht drin consentiren, das sein vergossenes Blut sehe wider sie/ sonder für sie vnd in ihrer fauor: Und daher kombis/ das/ als sie sagten: *Sanguis eius sit super nos* : Christus ebenmessig gesagt hat: *Pater ignosce illis.*

Remigius spricht: *O ungerechte Synagog*, *O unglückseligs Volk Israel* / wer hat euch bracht zu einer solichen Torheit/ das ihr das Blut/ welches ewre Priester vergiessen von den Kühen vnd Kelbern in der Kirchen/ vil höher scheset weder das Blut/ welches Christus vergossen hat auff dem Berg Caluarie? Der H. Hieronymus spricht: *Am Stammen des Creuses ist complirt worden die Weissagung si- meons*, als er sagte/ das Christus seye in die Welt kommen/ zu des einen nus/ vnd zu des andern verderben/ dann wir Christen bitten shne/ das sein vergossenes Blut möge gereichen zu vergebung unse- rer Sünd/ die Hebreer aber bitten vnd begeren/ das es erdeye zu ih- rer vnd ihrer Kinder verdamnus.

Die Weiss- sagung Simeons ist voller- det wor- den am Kreuz.

Wir sehen teglig das der ein Feinde dem andern nichts ubels thut/ Item/ das ein guter Christ ein Lait trezt wege seines begang- nen Ubels/ Item/ das man so gar den Feinde liebet/ aber von niemande haben wir bis dato gehört/ der demjenigen hette verziegen/ welcher nicht verziegen hat wollen werden/ aufgenommen Christo/ der-

derselb habs gethan. Wer kan sagen / daß diejenigen der Verzeyhung begeren / welche den Barrabam ledig lassen / Christum aber verurtheilen? Was konten diejenige für ein contrition empfinden / welche von dem Pilato begeren / daß der Fluch Gottes komme über sie vnd ihre Kinder? Onendliche Güte / O nie erhörte Lieb / ich bitte dich / sag mir / haben sie vielleicht mit dem König David gesagt: *Tibi soli peceauit*, oder mit dem Schecher: *Domine memento mei*, damit zu ihnen gesagt würde das *miseratur vestri*? O wie ein voln komme Barmherzigkeit / O wie ein hohe Güte ist / das auff dem Sanguis eius, du / O gütiger Herr Jesu / geantwort hast das *ignoscere illis*? Was für ein Verstandt kan solches erreichen / noch was für ein Stärck kan solches gnugsam erkennen? O mein allerliebster Herr Jesu / O du einigs remedium vnd Arzney meiner Seelen / wer darff an jeho sagen / daß er habe einen Feindt / seytemal er schet / daß du diejenigen reinigest / welche da begeren vtrein zu sein / daß du ledig macheft diejenigen / welche nicht begeren ledig zu sein / daß du diejenigen auflöseft / welche begeren gebunden zu sein / daß du diejenigen entladeft / welche begeren beladen zu sein / fürnemblich aber / daß du denjenigen verzehest / welche nit begeren verziegen zu werden? Weil du verzehest dem Volk / welches nicht begert verziegen zu werden so würdestu ohne allen zweyfel vil lieber demjenigen verzeihen / welcher Rew vnd Laide tregt über seine Sünd / vnd deme es von Hersen gereuet daß er dich hat erzürnt. Der H. Augustinus spricht: Weil er im Garten Gethsemani diejenigen hat freundlich empfangen / welche kommen waren / ihne zusangen / warumb wolte er dan nicht diejenigen empfahen vnd hälzen / welche kommen ihm zu dienen? Welcher verhätigt hat die Ehebrecherin / ohne daß er von ihr importunirt ward / vnd welcher dem verfluchten Volk ver gab / ohne daß er von ihnen ersucht ward / vermeintu nicht / daß derselb ebenmässig verzeihen vnd verhädigen werde disem Sünder / welcher sich begert zu bekehren / vnd welcher mit vilen Zähern drumb bittet.